

Bowden Kirk

Die Bowden Kirk, die heute im friedlichen Tal von Bowden Burn unterhalb des Dorfes steht, besticht durch ihren Charme und ihre Schönheit. Das heutige Gebäude ist zwar das Ergebnis einer umfangreichen Restauration aus dem Jahre 1909, doch die Geschichte der Kirche reicht weit in frühere Jahrhunderte zurück.

Bereits seit rund 850 Jahren ist dies ein Ort, wo die Menschen sich mit Gott auseinandersetzen, viele Veränderungen durchlebten und durch wilde Meinungsverschiedenheiten sowie durch die Reform im Jahre 1560 geprägt wurden.

Auch wenn von der ursprünglichen Kirche nicht viel erhalten blieb, so zeugen die Überreste jedoch davon, daß sich hier zumindest im Jahre 1128 zu Gründung der Kelso Abbey eine christliche Niederlassung befand. Wie eng die Geschichte der Bowden Kirk mit der der Kelso Abbey verbunden ist, zeigt unter anderem auch der im Jahre 1955 veröffentlichte Bericht der „Royal Commission on the Ancient Monuments of Scotland“.

Hieraus geht hervor, dass die Bowden Kirk bis zum Jahre 1180 zum Besitz der Kelso Abbey gehörte, auch wenn keinerlei bauliche Spuren darauf hinweisen. Die heutige Kirche stammt zum größten Teil aus dem 17. Jht. oder später. Da bereits im ersten Statistikbericht von Roxburghshire aus dem Jahre 1795 eine Kirche erwähnt wird, deren altes, langes Gebäude in einem sehr schlechten Zustand ist, deutet Alles daraufhin, daß die Bowden Kirk zu diesem Zeitpunkt schon auf eine bewegte Geschichte zurückblicken konnte.

Der Rundgang durch die Bowden Kirk

Der Grundriss der völlig wieder hergestellten Kirche besteht aus einem länglichen Kirchenschiff mit einem nördlichen Querschiff, das als einziges von beiden Querschiffen erhalten blieb. Der Altarraum befindet sich über der Familiengruft, die seit dem 17. Jht. den Dukes of Roxburghe gehört und von ihnen eingerichtet wurde, als sich der Altarraum schon in einem schlechten Zustand befand. Oberhalb der Gruft errichtete der Duke eine Galerie und einen Raum in dem sich seine Familie zurückziehen konnte. Diese wurden bei Restauration des Altarraumes im Jahre 1909 entfernt. Lediglich die vordere Treppe, die zur Galerie führte, blieb erhalten und ermöglichte den Zugang zum Altarraum von Süden her. Auf beiden Seiten des Einganges befinden sich interessante spätgotische Fenster, die die Initialen RER und ICR tragen. Dies sind die Initialen von Robert Ker, Earl of Roxburghe, späterer erster Duke und seiner Countess, Jane Drummond, die wegen ihrer großen Fähigkeit berühmt und Gouvernante James VI war.

Der spitze Torbogen, der in das nördliche Querschiff führt, wo sich nun die Orgel und der Chor befinden, weist darauf hin, daß ein Teil der Nordwand aus dem 15. Jht stammen könnte. Die Überreste des Tonnengewölbes, das bei der Restauration zum Vorschein kam und herrlich wieder hergestellt werden konnte, deuten auf denselben Zeitraum hin.

Der Westgiebel und der Eingang am Westende der Nordwand, der traditionsgemäß als Eingang für den Priester diente, stammen aus dem 17. Jht. Das Ostende der Nordwand und der seitliche Gang werden auf den Zeitraum zwischen 1661 und 1664 datiert. Im Westgiebel befindet sich oberhalb eines moderneren Fensters ein Rundfenster aus dem 17. Jht. Darüber befindet sich der Glockenturm mit Glocke, der aus derselben Zeit stammt.

Der „Laird's Loft“ (Galerie des Lords) stammt ebenfalls aus dem 17. Jht und wurde bei der Restauration im Jahre 1909 an die heutige Position verlegt. Ursprünglich befand er sich wie bereits erwähnt über dem Bogen zum nördlichen Querschiff. Der Laird's Loft wird noch heute von der Familie Riddle-Carres of Cavers Carre bei Kirchenbesuchen benutzt.

Bowden Kirk

Die frühen Jahre

Wann und durch wen das Christentum die Gemeinde erreichte, kann heute nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Entweder kam der heilige Ninian auf einer seiner Pilgerrouten hier vorbei oder die Missionare aus Lindisfarne brachten den neuen Glauben hierher.

Zwar sind die Bemühungen der heiligen Aidan und Cuthbert als Missionare bekannt, und man weiß auch, daß sich Mitte des 9. Jht. der Besitz von Lindisfarne bis zum westlichen Teviotdale ausdehnte, doch es ist nirgends belegt, daß sie auch bis hierher kamen. Im Jahre 1112 hatten sie jedoch bereits die Region um Durham missioniert und im Jahre 1124 erreichten sie Glasgow, welches schon zum Distrikt Teviotdale gehörte.

Um 1119, brachte der damalige Earl David, Sohn von Malcolm Canmore, eine kleine Kolonie von dreizehn Mönchen des Tironensianerordens aus ihrem neu gegründeten Kloster in Tiron (Frankreich) dazu, sich in der Nähe seines Landsitzes in Selkirk niederzulassen. Nach seiner Thronbesteigung verschenkte David I. die Ländereien des Teviotdale an die Ordensbrüder von Kelso und Melrose, die dort jeweils ihre neuen Klöster bauen sollten.

Zu den Ländereien von Kelso kam kurze Zeit später durch Robert de Brus, einem Vorfahren des Earls of Elgin and Kincardine, das „Land von Bouilden oder Boulden“ hinzu. Sein Vater Adam de Brus hatte dies von Malcolm Canmore erhalten. Dieser kleine Landstrich, wie er in den Aufzeichnungen des Earls of Elgin bezeichnet wird, vergrößerte die Ländereien des Ordens auf ungefähr tausend Morgen und bildete so die wirtschaftliche Grundlage für die Gründung der Selkirk Abbey. Die Verlegung des Klosters von Selkirk nach Kelso begann 1126 und dauerte zwei Jahre, da die Mönche diese Zeit brauchten um sowohl die neue Abteikirche als auch notdürftige Unterkünfte für sich zu bauen.

Betrachtet man den historischen Werdegang des Christentums in Schottland, so verwundert es nicht, dass es so viele Legenden entstanden sind. Auch die Entstehung der Bowden Kirk ist eine solche Legende.

In den frühen Aufzeichnungen von Kelso wird leider niemals die Bowden Kirk erwähnt, doch sie muss zu diesem Zeitpunkt bereits existiert haben. Der einzige Beweis hierfür ist die Verzeichnung der Ednam Church im Kirchenregister von Kelso. Da es üblich war auf den neuen Ländereien des Ordens eine Kirche zu errichten oder ein bestehendes Kirchengebäude weiterzuverwenden, und es unwahrscheinlich ist, daß die Ednam Church die einzige Kirche in der Region war, kann man davon ausgehen, dass auch weitere Kirchengebäude, also auch die Bowden Kirk, schon existierten.

Bedingt durch die unterschiedlichen Schreibweisen in der damaligen Zeit tauchen später verschiedene Versionen wie Bothendenam oder Botheldene in dem Kirchenregister von Kelso auf. Botheldene ist eine Verbindung von zwei englischen Wörtern und bedeutet soviel wie „die Senke mit dem Gebäude“. Es ist jedoch nicht ersichtlich ob es sich bei dem Gebäude um eine Kirche, Mühle oder einen Gutshof handelt.

Auch wenn die Aufzeichnungen des Klosters wenig über die Priesteraufgaben in den Gemeinden berichten, so ist bekannt, daß das Kloster Priester beschäftigte, die in der Gemeinde lebten. Diese Priester mussten lesen können, die Messe zelebrieren und die Sakramente erteilen können.

Bowden Kirk

In dem Kirchenregister von Kelso befinden sich Dokumente, die von den „Männern von Bowden“ reden. In ihnen ist für die Zeit 1147-1160 der Namen Richard of Bowden niedergeschrieben. In den Jahren 1200-1202 vertrat Cecilia of Moll, für ihren Sohn John of Bowden, die Interessen des Klosters. John war einer der Ordensbrüder von Kelso und taucht nochmals in den Unterlagen aus dem Jahre 1220 und 1228 auf. Ein weiterer Richard of Bowden ist im Jahre 1399 als „sacerdote de Boulden“ (Priester) verzeichnet und im Jahre 1370 ist von William of Bowden die Rede. Da die Aufzeichnungen lückenhaft sind, ist nicht genau belegbar, ob diese Männer Priester waren oder ob sie zum Kirchenrat von Bowden gehörten und die Verwaltung im Namen des Klosters übernahmen.

Die meisten Eintragungen in den Kirchenregistern des Klosters beziehen sich auf das Hauptinteresse der Mönche, die Einnahmen aus der Gemeinde und die ordentliche Verrichtung der Kirchendienste. Der Handel mit den Nachkommen der einflussreichen Familien, die Ländereien an das Kloster gaben, ist während der Gebietsreform mit diversen Rechnungen und Quittungen belegt. Sie zeugen vom Aufstieg und Verfall des Klosters und seinem immensen Einfluss.

Bowden war, wie Belege aus dem Jahre 1190 dokumentieren, des Öfteren Mittelpunkt von Streitigkeiten zwischen dem Kloster von Kelso und John, Rector of Lilliesleaf, die um die Ländereien in Roxburgh gingen.

Im Jahre 1201 gab es eine längere Auseinandersetzung zwischen den Klöstern Melrose und Kelso über den Grenzverlauf zwischen den Ländereien von Bowden (Kelso) und denen von Eildon und Darnick (Melrose). Um diesen Disput zu schlichten wurde der päpstliche Abgesandte John de Salerno von Perth zur Melrose Abbey gerufen. Während seines 50tägigen Aufenthaltes im Kloster von Melrose, taten die Mönche alles, um ihn auf ihre Seite zu bringen. Sie schenkten ihm Geld und Pferde und Ralph, der Abt von Melrose reiste sogar mit ihm nach Irland, wo er ihn zum Bischof von Down machte. Doch auch hierdurch wurde keine Entscheidung getroffen.

Erst zwischen 1203 und 1208 einigten sich die Klöster von Melrose und Kelso über die Ländereien von Bowden, Eildon und Darnick. Kelso erhielt das umstrittene Land am Fuße der Eildon Hills und gab Melrose im Gegenzug dafür Ländereien bei Primside für 4000 Schafe.

Die Ordensbrüder von Kelso hatten somit einen riesigen Besitz an Ländereien, deren Verwaltung sie einen Grossteil ihrer Aufmerksamkeit widmeten. Während der Herrschaft von Robert the Brus besaßen sie über 700 Morgen Land bei Bowden.

Der wirtschaftliche Aspekt von Bowden für die Kelso Abbey wird deutlich wenn man berücksichtigt, das es 36 Bauernhöfe im Umfeld von Bowden gab, die jeweils zur Pachtzahlung und zu diversen Arbeiten für das Kloster verpflichtet waren. So erhielt das Kloster neben dem Geld auch kostenlose Arbeitskräfte für die eigenen Felder während der Erntezeit und Unterstützung bei beim Scheren der Schafe. Die ortsansässigen vier Brauereien mussten neben der Pacht ein Zehntel ihres produzierten Ales für den winzigen Betrag von 10 Penny an den Abt verkaufen.

Die ordentliche Verwaltung der Ländereien des Klosters wurde immer umfangreicher da hierzu neben den von Bowden auch Ländereien bei Midlem, Priestfield und Holydean dazugehörten. Mitte des 15. Jht. wurde durch einen päpstlichen Erlass eine neue Art der Verwaltung nach römischem Recht bestimmt und die Ordensbrüder sollten sich wieder vermehrt um ihre eigentliche „Gottesarbeit“ kümmern. Hierzu wurden separate Verwalter für die Besitztümer ernannt.

Bowden Kirk

Im Jahre 1534 hatte der päpstliche Einfluss schon stark nachgelassen und die Macht des Königs wurde immer stärker. Dies verstärkte sich noch, als James V seine drei Kinder zu den Vorstehern von St. Andrews und Holyrood, Kelso und Melrose ernannte.

Im Jahre 1549 bewarben sich Sir Michael Dysart und Sir William Younger um die Stelle des Kirchenvorstandes in Bowden. Über die genauen Umstände der Entscheidung zwischen den beiden ist nichts bekannt, doch Sir William war der erfolgreiche Gewinner und hielt das Amt bis zu seinem Tod im Jahre 1568 inne. Sein Nachfolger wurde Referent Thomas Duncanson, der für 36 Jahre bis zur Reformation das Amt inne hatte und somit der erfolgreichste Vertreter seiner Zunft in ganz Schottland wurde.

Bedingt durch die Reformation im Jahre 1560 änderten sich die Besitzverhältnisse der Ländereien der Bowden Kirk erneut. Die ursprünglichen Abgaben der Ländereien an das Kloster von Kelso wurden rückgängig gemacht und die vorherigen Besitzer, die Dukes of Roxburgh erhielten den Besitz zurück. Aus der Bowden Kirk selbst wurde eine Gemeindekirche, die in enger Verbindung mit der Familie Roxburgh steht.